

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

GEBERTINGEN

Zwei Musikgesellschaften laden zum Abendständli ein

Die Musikgesellschaft St.Gallenkappel und der Musikverein Ernetschwil laden am Freitag, 24. August, um 20 Uhr zum Abendständli in Gebertingen ein. Beide Vereine präsentieren in je einem Block abwechslungsreiche Blasmusikliteratur. Anschliessend unterhält die Band «Blechkollision». Der Anlass findet bei jeder Witterung bei der Werkhalle Richi Egli Baggerbetrieb GmbH in Gebertingen statt. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Eine kleine Festwirtschaft lädt zum gemütlichen Verweilen ein. Interessierte sind eingeladen, einen schönen Sommerabend mit rassisger Blasmusik zu geniessen. Die Musikanten freuen sich auf viele Besucher, wie sie in einer Mitteilung schreiben. (eing)

GOMMISWALD

Letztes Sommerabend-Konzert in Gommiswald



Die Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald lädt zum letzten Sommerkonzert 2018 ein. Als Gastformation spielt dieses Jahr der Musikverein Wangen mit. Nach verschiedenen Auftritten in der ersten Jahreshälfte macht sich die Musikgesellschaft Alpenrösli nun an den Schlusspunkt der Sommeranlässe. Das letzte Sommerabend-Konzert findet am Donnerstag, 23. August, um 20 Uhr statt. Im ersten Konzertteil spielt der Musikverein Wangen auf. Die Musikanten aus Wangen haben sich einen hervorragenden Namen in der Unterhaltungsmusik erarbeitet. Anschliessend erklingen dann Musikstücke der Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald. Ein bunter Mix von Märschen, Polkas, Walzern und moderner Unterhaltungsmusik wird im zweiten Konzertteil aufgeführt. In einer kleinen Festwirtschaft werden die Zuhörer mit Speis und Trank verwöhnt. Das Konzert findet nur bei trockener Witterung vor dem Schulhaus Primarium in Gommiswald statt. (eing)

UZNACH

Führung für Senioren durch die Spinnerei am Uznaberg

Am Mittwoch, 22. August, findet in Uznach eine exklusive Führung statt. Senioren sowie Interessierte sind eingeladen und erhalten Einblick hinter die Kulissen der «kunstspinnerei'18» am Uznaberg. Philipp von Schulthess, Geschäftsleiter der Uznaberg AG, zeigt die heutigen Aktivitäten der Uznaberg AG vom modernen Wasserkraftwerk bis zum Wohnungsbau. Anschliessend Rundgang durch die Aufbauarbeiten für die «kunstspinnerei'18» in den weiten Hallen der ehemaligen Spinnerei. Vorschau auf die weitere Veranstaltung: Am 29. August Führung durch die Ausstellung und Bildergeschichten von Wilhelm Busch mit Schauspielerinnen Martina Hirzel (14 bis 16 Uhr). Die Führungen werden vom Kunstverein Oberer Zürichsee in Zusammenarbeit mit Pro Senectute angeboten. Sie sind ohne Anmeldung und kostenlos. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr beim Eingang der Spinnerei Uznaberg (Bushaltestellen Uznaberg-Strasse oder St. Josef). Weitere Auskünfte: Pro Senectute Zürichsee-Linth, Escherstrasse 9B, 8730 Uznach, 055 285 92 40, www.sg.prosenectute.ch. (eing)

Die «Insel der Stille» wird von Besuchern überrannt

Seit der Wiedereröffnung der Insel Ufnau erfährt die grösste Insel der Schweiz einen Besucheransturm. Im Gasthaus «zu den zwei Raben» muss man grossen Einsatz leisten, um der vielen Gäste Herr zu werden.

von Patrizia Pfister

Täglich fährt das Bootstaxi zweimal ab Seeanlage Pfäffikon auf die Insel Ufnau. Aber: «Es kann sein, dass um 11 Uhr schon 50 bis 60 Personen warten», so Hubert Müller vom Schiffstaxi auf Anfrage. Auf dem Taxiboot haben maximal zwölf Passagiere Platz. Der Grossandrang bedeutet, dass das Schiff mehrmals fahren muss.

Müller spricht von super Erfahrungen und vielen Gästen. Auch während der Sommerferien besuchten bisher dank des guten Wetters viele Leute die Ufnau. «Sie schätzen das Angebot und haben Freude daran», sagt er. Die Rückfahrt der Besucher erfolgt dann mit der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft via Rapperswil.

Bei jedem Wetter Gäste

Rösli und Beat Lötscher wirteten bereits die elfte Saison auf der Ufnau. Seit der Wiedereröffnung des Gasthauses «zu den zwei Raben» auf der Insel am 24. April verzeichnen sie extrem viele Besucher. Das Restaurant mit seinen 70 Plätzen werde über Mittag mehrmals gefüllt. Nicht nur bei gutem Wetter sei etwas los, dank vieler Gruppenbuchungen kämen die Gäste auch bei Schlechtwetter.

Das Versprechen bestätigt

«Für das Kloster Einsiedeln sind die vielen Ufnau-Besucher eine Bestätigung», so Klosterverwalter Marc Dosch. Der Ansturm zeige, dass die Ufnau ein Bedürfnis sei. Mit dieser Begründung wurden während des Umbaus umliegende Gemeinden für einen Beitrag an die Finanzierung angefragt. «Die Besucher bestätigen unser Versprechen», sagt er. Bei einem kürz-



Grosser Andrang: Über Mittag wird das Restaurant auf der Ufnau häufig mehrmals gefüllt.

lichen Besuch auf der Ufnau habe er selber festgestellt, dass der Andrang im Restaurant extrem gross sei. Die Kirche sei aber keineswegs überfüllt, sondern «genau so, wie sie sein soll».

Keine weiteren Ausbauten

Nach Meinung des Klosterverwalters kann die Insel den Besucheransturm schlucken. Wenn man wolle, könne man sich schnell vom Rummel entfernen. «Es ist schön, wenn die Leute auf die Insel gehen», hält er fest. Schliesslich sei die Ufnau ein Ort, an dem man sich Zeit nehme. Nur schon um hinzukommen, ist ein besonderer Effort nötig.

Aus Sicht des Klosters Einsiedeln sind die Arbeiten auf der Ufnau abgeschlossen. Nicht nur das Gasthaus «zu den zwei Raben», sondern auch die Kirche und der Uferweg wurden renoviert. Die

ganzen Arbeiten zogen sich über 15 Jahre hin. Der Schiffssteg, an dem freie Anlegeplätze rar sind, bleibt wie bisher, hier ist kein Ausbau oder Ähnliches geplant.

Keine Besucherzahlen erhoben

Auch Markus Ruoss vom Verein Freunde der Insel Ufnau freut sich, dass die Insel gut ankommt. «Sie erhält besondere Aufmerksamkeit, vor allem bei gutem Wetter hat es viele Leute.» Er kennt keine genauen Besucherzahlen und denkt, dass der Ansturm heute bei Schönwetter nicht grösser ist als früher. Für ihn steht fest: «Die Insel gefällt den Leuten.»

Der Schiffssteg, an dem freie Anlegeplätze rar sind, bleibt wie bisher – es ist kein Ausbau geplant.

Auszeichnung für Anlässe zum Thema Kunst

Die erste Kulturmarke von Kultur Zürichsee Linth wird bei der «kunstspinnerei'18» des Kunstvereins Oberer Zürichsee am Uznaberg in Uznach gesetzt.

Kultur Zürichsee Linth setzt zwei bis drei Kulturmarken jährlich. Diese Marke macht auf besonderes Kulturelles aufmerksam: diesmal auf den Kunstverein Oberer Zürichsee.

Im Januar 2008 lud der Kunstverein Oberer Zürichsee klein und bescheiden zur ersten Veranstaltung «Kunst im Altbau» ein. In den letzten zehn Jahren sind annähernd 100 Veranstaltungen dazugekommen.

Alles Veranstaltungen, die zum Ziel haben, Kunst im weiteren Sinne zu erfahren, zu geniessen, zu verstehen, zu bestaunen.

Der Kunstverein Oberer Zürichsee setzt sich unter anderem als Ziel, Kunstinteressierte zu vernetzen, der Kunst mehr Gewicht zu geben,

Die Kulturmarke zeichnet den gesamten Beitrag des Kunstvereins Oberer Zürichsee für die Kunstförderung und Kunstvermittlung aus.

Raum für zusätzliches Unerwartetes aufzuzeigen und auch zu schaffen.

Unter dem Präsidium von Bruno Glaus und dem sehr engagierten Vorstand werden immer wieder interessante, überraschende, andersartige Veranstaltungen im weiteren Sinne zum Thema Kunst organisiert. Es sollen dadurch

auch Menschen, die den Zugang zur Kunst nicht oder noch nicht haben, eine Brücke dazu erhalten.

Aktuell ist eine dieser Veranstaltungen zum 10-Jahr-Jubiläum des Kunstvereins die «kunstspinnerei'18» am Uznaberg in Uznach.

60 Kunstschaffende stellen aus

In der am Wochenende beginnenden Ausstellung werden 60 Kunstschaffende gemeinsam ihre Werke zeigen. Zehn interessante Begleitveranstaltungen vom 25. August bis 2. September werden diese Ausstellung umrahmen.

Kultur Zürichsee Linth setzt an dieser Veranstaltung die Kulturmarke, nicht nur für diese Einzelveranstaltung, sondern auch für den gesamten Beitrag des Kunstvereins Oberer Zürichsee für die Kunstförderung und -vermittlung in den vergangenen zehn Jahren, heisst es in einer Mitteilung. (eing)

